



PROTOKOLL

über die a. o. Sitzung der Bezirksentwicklungskommission am 23. April 2015

Entschuldigt: Schratzenthaller, Schneider, Furgler

Anwesend: Sonnleithner, Steffel, Rameder, Spritzendorfer, Vasold, Klösch, Rahdjian, Mauthe, Kienzl u. Vollmost (MA 28), Stauder (Tilia), Irschik (MA19)

Bezirksvorsteherin
Wien-Josefstadt
Mag. Veronika Mickel
Schlesingerplatz 4
A-1080 Wien
Tel.: 01/4000-08111
Fax: 01/4000-99-08120
E-Mail: veronika.mickel@wien.gv.at
www.mickel.at
www.josefstadt.wien.at

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden und Gäste.

TOP 1) Bericht des Vorsitzenden

Antrag 1680693/15 betreffend Kriterien für die geplante Flaniermeile durch die Lange Gasse

Der Vorsitzende berichtet, dass die Antwort von Vizebürgermeisterin Vassilakou am 24. Februar 2015 den Fraktionen übermittelt wurde und fasst diese kurz zusammen. Für die Lange Gasse wurden Gehsteigvorziehungen, Gehsteigverbreiterungen, Möblierungen sowie eine Verkehrslichtsignalanlage an der Kreuzung Lange Gasse # Florianigasse als Maßnahmenvorschläge genannt. Die Kosten fallen in den Wirkungsbereich der Bezirke. In speziellen Bereichen bzw. in besonderen Anlassfällen sind Förderungen möglich, wobei diese im Einzelfall zu prüfen sind. Die Wegweisung wird aus den Mitteln des Zentralbudgets finanziert.

Antrag 1680712/14 betreffend Studienreihe „Neuinterpretation öffentlicher Raum“

Der Vorsitzende berichtet, dass gemäß Antragstext die Bezirksvorsteherin ersucht wurde, die MA 19 schriftlich über das Interesse der Josefstadt an einer Teilnahme am Projekt „Entwicklungsplan öffentlicher Raum – Josefstadt“ zu informieren und über die Verhandlungen in der BEK zu berichten. Die schriftliche Information an die MA 19 erfolgte am 27. November 2014. Damals kam die Rückmeldung, dass die Josefstadt in Evidenz genommen wird und die MA19 Anfang 2015 auf den Bezirk zukommen wird, um weitere die Vorgehensweise abzuklären. Bisläng ist das nicht erfolgt. Das Büro der Bezirksvorsteherin hat bereits nachgefragt, wie der Stand der Dinge ist und wartet nach wie vor auf eine Rückmeldung.

Wortmeldungen: -

TOP 2) Taskin Imbiss Verfahrensstand

Der Vorsitzende hält fest, dass es diesbezüglich bereits mehrere Anfragen in der Sitzung der Bezirksvertretung gegeben hat. In der letzten Bezirksvertretung im November 2014 hat die Bezirksvorsteherin die Rückmeldung des MBA 1/8 vorgelesen. Nachdem die Sachverhalte sehr komplex sind und viele Fragen offen sind, sollte das Thema in der Bezirksentwicklungskommission diskutiert werden. Der Vorsitzende lädt Mag. Swoboda und Mag. Ruschka vom MBA 1/8 ein, die Sachverhalte kurz darzustellen.

Es gibt drei verschiedene Verfahren in der Causa Taskin, die unterschiedliche Dienststellen betreffen und auch bei unterschiedlichen gerichtlichen Instanzenanhängig sind:

- Erteilung einer Gebrauchserlaubnis nach dem Gebrauchsabgabengesetz: Fällt zum Teil in den Bereich des MBA 1/8. Seitens des MBA 1/8 wurde eine Gebrauchserlaubnis für eine Sortimentsänderung versagt. Der Berufungssenat hat diesen Bescheid bestätigt. Allerdings wurde diese Entscheidung vom Verwaltungsgerichtshof aufgehoben. Das Verwaltungsgericht Wien (neu statt Berufungssenat) hat in der Annahme, dass das MBA 1/8 die belangte (=bekämpfte) Behörde wäre, die Angelegenheit an die belangte Behörde zurückverwiesen. Dagegen wurde eine außerordentliche Revision an den Verwaltungsgerichtshof erhoben, da das Verwaltungsgericht Wien die belangte Behörde sei und selber entscheiden müsse. Die Revision wurde vom Verwaltungsgerichtshof bestätigt und die Sache ist nunmehr beim Verwaltungsgericht Wien anhängig. Diese Entscheidung ist daher noch ausständig.
- Gebrauchserlaubnis nach Gebrauchsabgabengesetz (Nutzung öffentlicher Flächen d.h. Aufstellung des Standes), wurde seitens der MA 59 widerrufen und die Entfernung des Standes angeordnet. Gegen diesen Widerruf wurde Berufung eingelegt, wobei der Berufungssenat den Widerruf-Bescheid bestätigt hat. Die Entscheidung des Berufungssenates wurde vor dem Verfassungsgericht angefochten. Grund der Anfechtung ist dem MBA 1/8 nicht bekannt, nachdem es sich um einen Bescheid der MA 59 handelt. Bei der Revision an den Verfassungsgerichtshof wurde aufschiebende Wirkung zuerkannt, wonach der Stand bis zu der Entscheidung des VfGH betrieben werden darf. Es ist nicht vorhersagbar, wann und wie der VfGH entscheiden wird. Sollte auch der VfGH den Widerruf bestätigen, könnte der Stand – vorbehaltlich einer nochmaligen rechtlichen Klärung- entfernt werden.
- Betriebsanlagenverfahren (MBA 1/8) zur Genehmigung der Änderung wurde der Akt entsprechend der Wiener Stadtverfassung an die Frau Amtsführende Stadträtin für Integration, Frauenfragen, KonsumentInnenschutz und Personal, Sandra Frauenberger, vorgelegt. Seitens der MA 63 als zuständige Fachabteilung wurde der Akt retourniert und im Wesentlichen ausgeführt, dass die beantragte gewerbliche Betriebsanlagengenehmigung erteilt werden könne. Allerdings würde damit keinesfalls über die Angelegenheiten des Gebrauchsabgabengesetzes und der Straßenverkehrsordnung abgesprochen werden und es ist nach diesen Bestimmungen jedenfalls auch eine Bewilligung nötig.

In der Diskussion wird angeregt, dass sowohl die Bezirksvertretung als auch die einzelnen Fraktionen hier weiterhin einen öffentlichen Druck machen sollten, in der Hoffnung, dass der VfGH dann die Causa früher behandelt.

Nach der Diskussion hält der Vorsitzende abschließend fest, dass der Bezirk - wie schon mehrfach kundgetan – ein öffentliches Interesse an der Umgestaltung und Attraktivierung des Platzes hat. Hierfür ist die Hauptvoraussetzung jedoch, dass der bestehende Kebab-Stand – wie bereits seit Jahren gefordert – entfernt wird.

Wortmeldungen: Spritzendorfer, Herndl, Trenker, Rahdjian, Vasold,

TOP 3) Confraternität: Bericht über geplante Baumaßnahmen

Der Vorsitzende informiert einleitend, dass der Bezirk bereits über einen Vorentwurf der MA 19 für die Attraktivierung des Alser Spitzes verfügt. Ziel des Bezirkes ist es, den Platz zu entrümpeln und attraktiv zu machen. Der derzeitige Umbau betrifft noch nicht dieses Projekt, sondern die Buslinie 13A, die auf Gelenksbusse umgestellt wird und somit in Zukunft in der Endstation mehr Platz braucht. Um das Attraktivierungsprojekt des Bezirkes weiter denken zu können, wäre es wichtig die Planungen der Confraternität zu kennen.

DI Kettner erklärt, dass das Bauprojekt noch nicht eingereicht wurde und bis zur Einreichung noch Zeit brauchen wird. Die Planungen berücksichtigen den aktuellen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan, sodass keine Umwidmungen notwendig werden.

Die Confraternität plant an diesem Standort den kompletten Neubau des Spitals unter Vollbetrieb. Aus diesem Grund soll in einem ersten Schritt ein Übergangsgebäude im Hof errichtet werden – ohne jedoch die Grünfläche oder den Baumbestand zu gefährden. Dieses Übergangsgebäude soll nach erfolgtem Umbau wieder abgetragen werden.

Nach einer Teilübersiedlung in das Übergangsgebäude sollen die alten Bestandbauten auf der Seite Alser Straße/ Skodagasse abgetragen und der erste Bauabschnitt errichtet werden. Hier sollen in den Erdgeschosszonen neben der Garageneinfahrt der Haupteingang mit Empfang sowie PatientInnen-Restaurant und Abteilungen für Radiologie und Physikalische Medizin situiert werden. Auch die Trafik soll erhalten bleiben. Die Fassade des sich hier befindenden Fluchtstiegenhauses soll nach Möglichkeit künstlerisch gestaltet oder begrünt werden.

Wenn der erste Bauabschnitt fertig gestellt ist, erfolgt eine Übersiedlung in dieses Gebäude und die Bestandbauten im Bereich Lederergasse/ Haspingergasse werden abgetragen und der zweite Bauabschnitt mit PatientInnen-Trakt, Behandlung- und OP-Bereichen kann errichtet werden. Wenn auch dieser Abschnitt abgeschlossen ist, wird das Übergangsgebäude wieder abgetragen und der Garten hergestellt.

Nachdem das Projekt unter Vollbetrieb durchgeführt wird, sind viele Auflagen zu erfüllen, um sowohl Belegschaft als auch PatientInnen zu schonen, was sich auch positiv für die AnrainerInnen auswirkt. Allerdings braucht auf Grund dessen auch die Umsetzung länger d.h. ab dem Zeitpunkt der Einreichung und Genehmigung wird der Umbau bis zu 5 Jahre dauern.

Es wird auch eine Garage mit 180 Stellplätzen errichtet werden. Es ist bereits angedacht Stellplätze auch den AnrainerInnen zur Verfügung zu stellen, wobei die Größenordnung derzeit noch nicht bekannt gegeben werden kann.

In Zukunft wird die ehemalige Zu-/Einfahrt in der Haspingergasse nur mehr als Feuerwehrezufahrt verwendet werden. Der Haupteingang liegt – wie erwähnt – auf der Seite der Skodagasse genauso wie die Garageneinfahrt, die von den Rettungsfahrzeugen mitgenutzt wird. D.h. nach vollendetem Umbau sollte es zu einer Verkehrsberuhigung in der Haspingergasse kommen. Die Gebäude in der Kochgasse sind vom Projekt nicht betroffen.

Die Confraternität wird auf jeden Fall den Bezirk informieren, wenn das Bauprojekt eingereicht wird.

Wortmeldungen: Herndl, Rahdjian, Spritzendorfer

TOP 4) Gebietsbetreuung: Bericht und Ausblick

Frau Claus teilt den Anwesenden das Jahresprogramm 2015 aus. Die Schwerpunkte in der Beratung sind wie in den Vorjahren die Mietrechtsberatung, Baumscheibenbegrünung und Innenhofbegrünung. Die Mietrechtsberatung in der Lerchenfelder Straße 141 findet auch weiterhin immer montags zwischen 14 und 17 Uhr statt. Für weitere Beratungen ist die Außenstelle auch donnerstags besetzt.

Das Mitmachbuch „Stadt der guten Wege“, das in Kooperation mit Volksschulen im Bezirk entstanden ist, soll neu aufgelegt werden. Im Jänner wurden zwei Büchertaschen vor der Zeltgasse und in der Pfeilgasse (Hof) aufgehängt. Auch heuer wird das Thema Mikrofreiräume wie bspw. Blindengasse Thema sein. Darüber hinaus wird es ein Forschungsprojekt GO GREEN geben, an dem die

Gebietsbetreuung mitarbeitet. Hier sollen die Einflüsse von Begrünungsprojekten auf das zu Fuß-Gehen erforscht und Best Practice Sammlungen sowie Vorschläge festgehalten werden.

An Veranstaltungen sind die Pflanzentauschbörse am 8.5. vor der Altlerchenfelder Kirche, die Hofsafaris, der Sommer im Lerchenfeld (August) sowie Veranstaltungen in der Lebendigen Lerchenfelder Straße geplant.

Wortmeldungen: -

TOP 5) Lebendige Lerchenfelder Straße: Bericht und Ausblick

René Patschok fasst sich kurz, nachdem die Quartalsberichte immer an die Mitglieder der Bezirksentwicklungskommission übermittelt werden und die Gebietsbetreuung bereits die gemeinsamen Aktivitäten genannt hat.

Auch er teilt einen Überblick über die geplanten Aktivitäten aus. Es wird speziell auf die Veranstaltungen Gehcafé am 22. April (Start am Jodok-Fink-Platz), Privatflohmarkt der IG Kaufleute Lerchenfelder Straße am 13. Juni (vor der Altlerchenfelder Kirche) sowie das Grätzlfest von Stadtbekannt in Kooperation mit Cross8 am 19. Juni (Detailinformationen folgen noch) hingewiesen.

Wortmeldungen: -

TOP 6) ARGE Blindengasse: Präsentation der Ergebnisse

Der Vorsitzende informiert, dass die Arbeitsgruppe seit vergangenem Herbst dreimal getagt hat. Dazwischen hat René Patschok von der Lebendigen Lerchenfelder Straße sehr viel Recherchearbeit getätigt. Die Fraktionen bedanken sich für dieses Engagement und für die Bemühungen. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe werden kurz zusammengefasst, nachdem das Protokoll bereits den Fraktionen übermittelt wurde.

Der Vorsitzende hat anhand dieser Ergebnisse einen Antrag für die Bezirksentwicklungskommission formuliert. In der Diskussion wird der Antrag geringfügig abgeändert. Der Vorsitzende bedankt sich bei allen für die konstruktive Zusammenarbeit.

Wortmeldungen: Herndl, Vasold, Spritzendorfer, Rahdjian

TOP 7) Allfälliges

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, beendet der Vorsitzende um 18:56 Uhr die Sitzung.

Der Vorsitzende:
e.h. BR DI Winfried Sonnleithner

Schriftführerin:
e.h. Mag. Krisztina Bálint